Für unsere Farmer

Schweinemästung

Zuchtschweine sind keine Mastschweine. In vielen intensiven Mastwirtschaften füttert man Gerstenschrot, der zu krümeligem Brei mit Wasser angerührt wird, es ist dieses die einfachste Mastart. Man rechnet dabei durchschnittlich täglich sechs Monate hindurch zwei Pfund Schrot pro Schwein. Die Höchstgabe bei 200 Pfund-Schweinen beträgt sieben Pfund. Dazu nur Wasser. Die Erzeugung von einem Pfund Lebendgewicht verlangt etwa vier Pfund Gerstenschrot, drei Unzen Fischmehl oder fünf Pfund Gerstenschrot allein, oder zwanzig Quart Magermilch, oder achtundzwanzig Pfund Kartoffeln. Die jungen Schweine erhalten in den Mästereien noch etwa drei Unzen Fleisch- oder fettarmes helles Fischmehl.

Man kann dem Gerstenschrot auch 50 Prozent Mais bis zur Sättigung mit drei Unzen Fischmehl zusetzen. Auch Blutfutter ist eiweißreich und als Magermilchersatz geeignet. Zusatz von phosphorsaurem Kalk, an welchem das Fischmehl sehr reich ist, ist dann empfehlenswert. Gerste kann zu 50 Prozent durch Kartoffeln, zu 15 Prozent durch Rübenschnitzel in entsprechender Mehrgabe ersetzt werden, ohne daß die Schnellmast leidet. Bei stärkerer Kartoffelfütterung wird an Gerstenschrot abgezogen und an Milch oder Fischmehl zugesetzt. Von vornherein wird bei der Schnellmast das Schrot und Fischmehl zu steifem Brei verrührt, intensiv gefüttert, um schnellen gewinnbringenden Umsatz zu erzielen, doch sollen junge Schweine durch Bewegung bei Gesundheit und Freßlust gehalten werden.

Kontrolle der Hühner

Wenn der Geflügelzüchter die Legetätigkeit seiner Hennen kontrollieren will, dann muß jede Henne ein Kennzeichen haben, und täglich muß man ins Legebuch eintragen, ob sie gelegt hat oder nicht. Ein sicheres Kennzeichen hierfür geben die mit der Jahreszahl der Geburt und mit laufenden Nummern versehenen geschlossenen Fußringe ab, die den jungen Tieren im Alter von drei Monaten angelegt werden und später nicht mehr abzuziehen sind. Jede Henne wird dann unter ihrer Ringnummer in das Legebuch eingetragen. Kontrolliert wird die Legetätigkeit durch Fallnester. Sie gründen sich alle auf das Prinzip, daß die legende Henne in das Nest geht und dieses sich dann schließt, sodaß sie dasselbe nicht wieder nach dem Legegeschäft von selbst befreit werden muß. Drei- bis viermal am Tage sieht man aus diesem Grunde die Nester nach.

In landwirtschaftlichen Betrieben läßt sich solche Kontrolle nur schwer das ganze Jahr hindurch vornehmen. Es läßt sich aber auch dann ein einigermaßen klares Bild über die Leistungsfähigkeit des Geflügels feststellen, wenn Fallennester nur zwei bis drei Monate im Jahre im Betrieb gehalten werden, etwa bis zu Ende März. Sonst dienen Fußringe auch zur Alterskontrolle der Tiere. Es sind dann leicht die Hennen, die im dritten Jahre ihre Legetätigkeit beendet haben, festzustellen und von der weiteren Haltung, weil wirtschaftlich dann nicht mehr rentabel auszumerzen.

In das Umlegen der Fußringe zur Unterscheidung der Altersklassen bei einem größeren Hühnervolk kommt Methode, wenn der Züchter in folgender, praktischer Weise vorgeht. Auch hier ist Voraussetzung, daß die Hühner nicht länger gehalten werden, als bis zum Herbst nach vollendetem dritten Lebensjahre, sie sollen also nicht älter als dreieinhalb Jahre werden, sodaß jedes Hühnervolk immer aus drei Altersklassen zusammengesetzt ist. Der jüngste Jahrgang trägt keinen Fußring, der zweite trägt den Ring um den linken, der dritte um den rechten Fuß. Den im Herbst vor der Mauser ausgemerzten ältesten Tieren wird der Ring beim Schlachten oder beim Verkaufe abgenommen und den nun in die zweite Klasse eintretenden umgelegt, den von der zweiten in die dritte Klasse einrückenden wird er von dem linken auf den rechten Fuß gezogen, oder aber die dritte Klasse erhält auf beiden Füßen Fußringe. Die als Ersatz für die ausscheidenden dreijährigen eingestellten Frühjahrskücken bleiben ringfrei.

Seidenhühner

Die Seiden- oder Negerhühner weisen in ihrer Abstammung auf die japanischen Seidenhühner hin. R. Oekel fand mit Recht den deutlichsten Beweis für die Kreuzung mit einem gewöhnlichen schwarzen Huhn darin, daß die Negerhühner, aller inneren — denn auch das Fleisch ist schwarz — und äußeren schwarzen Beschaffenheit ungeachtet, seltener mit Flaum oder Seidengefieder, weit häufiger aber mit glattem (flächenfahnigen) Gefieder angetroffen werden. Das Negerhuhn gleicht sonst im Bau soweit in der Größe und Haltung fast völlig einem kleinen Landhuhn und weicht von diesem nur dadurch ab, daß Kamm, Gesicht, Ohrscheiben, Kehllappen schwarz mit leichtem Purpurschimmer, Schnabel und Beine schwarzgrau sind. Auf wirtschaftlichen Wert können diese Negerhühner keinen Anspruch erheben. Die eigentlichen Seidenhühner dagegen, auch als Woll- oder Haarhühner bekannt, sind ebenfalls nur Zierhühner. Ihre Federn haben einen sehr schwachen weichen Schaft, nicht elastisch, die Fasern sind ebenfalls weich und nicht elastisch, ohne Wimpern, mehr haaratig, seiden- oder wollähnlich. Die Tiere sind nur im weißlichen, etwas gelblich angehauchten Schlage bekannt. Kamm, Gesicht und Kehllappen purpurblau, die Ohrlappen blau oder grünlich blau.

Das weiße Seidenhuhn dürfte für Zierzwecke und auch in gewisser wirtschaftlicher Hinsicht empfehlenswert sein. Die Tiere gehören wegen ihrer Zutraulichkeit, Zahmheit, Lebendigkeit, Mangel an Flugvermögen in Verbindung mit Neigung und Ausdauer im Brüten und Führen der Jungen zu den besten Rassen zum Ausbrüten und Aufziehen zarter Rassen, zum Beispiel der Fasanen, Rebhühnerarten, usw. Ebenso eignen sie sich zur Aufbringung von Frühbrütern, da sie in der Regel nur zehn bis vierzehn kleine, gelbliche Eier legen und dann mit dem Brutgeschäfte beginnen. Die Tiere sind genügsam selbst im engsten Raume. Auch sind sie viel härter und dauerhafter als man glauben sollte, ihre Jungen sind sogar recht leicht aufzuziehen. Aber die Tiere sind, wie schon gesagt, nur mäßige Eierleger. Ihr Fleisch muß als ausgezeichnet zart und wohlschmeckend bezeichnet werden, doch berührt die dunkelviolette Farbe der Knochen etwas sonderbar, wodurch sich manche Personen ungerechtfertigter Weise vom Seidenhuhnbraten abschrecken lassen.

Braune und weiße Eier.

Mit der nun beginnenden Legezeit der Hühner und dem größeren Konsum der Eier erneuert sich auch das Verlangen, braunschalige Hühnereier als die angeblich schmackhafteren einzukaufen. Sind es wirklich die besseren Eier? Selbst Händler tragen der Vorliebe des kaufenden Publikums für diese Eier vielfach dadurch Rechnung, daß sie dieselben färben. Indessen beruht die Vorliebe für braune Eier auf einem Irrtum, denn der Wohlgeschmack der Eier ist nicht von der Farbe der Schalen abhängig, sondern von dem dunkleren Eigelb oder Dotter. Aussehen und Geschmack des Eiinhalts aber sind bedingt durch den freien Auslauf und die allseitige Ernährung der Hühner, namentlich durch vegetabilische Kost, bei welcher das „Grün" nicht fehlen darf. Die „Bleichsucht" der Hühnereier beruht auf dem Fehlen von Farbstoffen und eisenhaltigen Verbindungen. Daß solche Eier weniger gut schmecken und auch bleichsüchtigen Personen nicht zuträglich sind, versteht sich eigentlich von selbst. Sehr vorteilhaft ist es deshalb, auf die Kaufquellen zu sehen und wenn's geht, an Ort und Stelle zu kaufen. Aus den genannten Gründen ist es auch erfahrungsgemäß richtig und allgemein üblich, die nach der Ernte gelegten Hühnereier als besonders dauerhaft und nahrhaft zu schätzen und aufzubewahren, weil die Hühner jetzt durch nichts am Auslauf gehindert werden und in der Hauptsache Körner fressen.

Berühmter Musiker von Montreal

Empfiehlt den Gebrauch von „Fruit-a-tives", der berühmten Fruchtmedizin.

Herr Rosenburg
589 Casgrain St., Montreal.

20. April 1915.

„Nach meiner Meinung ist keine andere Medizin der Welt so heilkräftig gegen Verstopfung und Verdauungsstörung als „Fruit-a-tives". Ich war fünf Jahre mit diesen Beiden behaftet und meine sitzende Beschäftigung, Musik, führte eine Art Unterleibslähmung herbei — mit unangenehmen Kopfschmerzen, aufstoßenden Gasen, Schlafsucht nach dem Essen und Rückenschmerzen. Ich versuchte Pillen und Medizin, die mir die Aerzte verschrieben, aber nichts half mir. Darnach veranlaßte mich jemand, „Fruit-a-tives" zu versuchen, und seit 6 Monaten fühle ich mich vollkommen wohl.

Ich rate jederman, der unter diesem schrecklichen Zustande — Chronische Verstopfung mit folgender Verdauungsstörung — leidet, „Fruit-a-tives" zu versuchen. Wer immer dieses tut, wird von der großen Wohltat, die ihm zuteil werden wird, angenehm überrascht sein.

R. Rosenburg.

50c eine Schachtel, 6 für $2.50, Probeschachtel 25c. Bei allen Händlern, oder man bestelle mit Vorausbezahlung bei Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

TAPE-WORM Expelled alive in 60 minutes with head, or no fee. No fasting. 68 page Book for 2c stamp. DR. M. NEY SMITH, Specialist, 527 Finney St., St. Louis, Mo.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Späne.

Man muß sehr viel gelernt haben, um endlich einzusehen, daß man nichts weiß.

Die Rosen auf dem Grabe können uns nicht über den Wert des Begrabenen täuschen.

LUMBER

SOLD ALL OVER THE COUNTRY — ALBERTA SASKATCHEWAN MANITOBA

Highest Quality—Lowest Price.

Buying Direct—SAVES MONEY and ensures quick delivery.

CLUB ORDERS carefully loaded, each order separate, no confusion in unloading.

Hundreds of Farmers all over the Prairies praise our Quality, Service and price. What a few say:

Wm. Howard, Minioto, Man.:
"I received three cars from you; the lower grades were very satisfactory, while the higher grades were of the best and should satisfy the most exacting."

B. G. Dunn, Enchant, Alta.:
"It is sure fine stuff and I saved $125.00."

J. B. Wolfeld, Janaen, Sask.:
"I can only speak well of you for quality and price. Your No. 2 lumber is better than No. 1 from the yards, and then $5 to $8 per M cheaper."

Jacob Huhn, Sec'y, Bruno, Sask.:
"We saved 25 per cent. to 30 per cent. getting a better grade than handled by the local yards."

—NOR'WEST—
FARMERS CO-OPERATIVE LUMBER CO. Ltd.
VANCOUVER, B. C.

N.W. Farmers' Co-operative Lbr. Co. Ltd. Vancouver, B. C.

Send me your Delivered Price List, freight prepaid to _____
Name _____
Address _____

Für unsere Hausfrau

Krebsschäden der Kindererziehung

Wer seine Kinder unglücklich und für die Welt unbrauchbar machen will, muß sie nur recht sehr — verwöhnen! denn indem er sie verwöhnt, erzieht er in ihnen überflüssige Bedürfnisse, die die liebe Gewohnheit bald zu lästigen Fesseln macht. Gleich schweren Eisenketten hängen dem Menschen später die unseligen „Bedürfnisse mehr oder weniger luxuriöser Lebensgewohnheiten" an den Gliedern, und es nützt dann oft nichts, wenn die Betreffenden in berechtigtem Grimm ausrufen: „Ach, hätten mich meine Eltern nicht so sehr verwöhnt; sie haben mich schlecht aufs harte Leben vorbereitet!" Solche Menschen sind zu bedauern, denn in ihnen liegt selten die Kraft, ihr Leben einfacher zu gestalten und damit ihrem Glück ein größere Basis zu geben. — Wir sehen da einen Menschen, der jährlich viele Hundert Dollars verdient, und einen andern, der nur halb so viel Einkünfte hat. Der Bessergestellte kommt bei seinen vielen Bedürfnissen, ohne die er nun einmal nicht glücklich sein kann, nicht aus. Der weniger gut Gestellte aber macht noch einen namhaften Ueberschuß, der ihn vor späterer Not bewahrt. Wehe, wenn sich die Einkünfte des Bessergestellten mit der Zeit verringern oder seine großen Bedürfnisse noch wachsen! Er muß unbedingt unglücklich werden, während der andere, der schon als Kind lernte, sich einzuschränken, sich „schrecklich freut", es vorwärts gebracht zu haben! Und selbst, wenn von den Eltern genügend vorgesorgt sein sollte, wenn es heißen sollte: „Wir haben es ja Gott sei Dank!" Schon das Bewußtsein, nur mit einem großen Apparat von Lebensfreuden wahre Befriedigung möglich zu machen, wirkt mit jedem Jahr niederdrückender.

Der reisende Mensch sieht ein, daß einer Maschine, die zehn Räder nötig hat, um zu gehen, viel leichter etwas geschehen kann, als einer Maschine, die nur vier Räder nötig hat, um sich im Gang zu erhalten. Es ist ganz ohne Zweifel ein sehr trauriges Zeichen unserer Zeit, daß sich Lehrer und Prediger genötigt gesehen haben, ihren jungen Schülern und Schülerinnen das Tragen von Ketten, Ringen, Ziernadeln, Armbändern, silbernen und goldenen Anhängseln jeder Art zu verbieten! Was braucht der ABC-Schütz eine Uhr; will er die Pünktlichkeit lernen, so ist ihm auf andere Weise hundertfache Gelegenheit geboten! Was braucht das Schulmädchen, das kaum einen fleckslosen Brief schreiben kann, kostbare Ringe, Armbänder, Medaillons! Es ist ein Krebsschaden, den jungen Menschenpflanzen den Gedanken einzuimpfen, daß dieses goldene Geflunker den Menschen „wertvoll" mache; ein Krebsschaden in der Erziehung ist's, dem Kinde schon Genüsse aufzudrängen, die es frühzeitig von ernsten Arbeiten ablenken, überreizen und blasiert machen. Sind doch unsere Kinder mit 14 Jahren oft schon so übersättigt und verwöhnt, daß ihnen überhaupt nicht mehr Freude machen kann; wozu ihnen das Glück ihrer Zukunft nehmen?

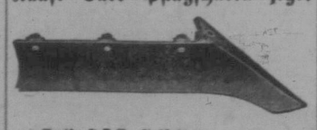
Topfrose.

Bei der Topfkultur der Rose im Zimmer erhält die Pflanze einen verhältnismäßig kleinen Topf, der mit zwei Teilen Mistbeeterde, zwei Teilen altem, verwittertem Lehm und einem Teil Sand gefüllt ist. Das Verpflanzen erfolgt im August. Die Ueberwinterung geschieht im kühlen Zimmer, bei geringer Wassergabe. Ende Februar schneidet man die Zweige bis auf drei bis sechs Augen. Die Pflanzen werden dann sonnig, aber nicht zu warm gestellt, die Wärme wird erst später nach und nach erhöht. Für reichliche Zufuhr von frischer Luft ist zu sorgen.

Nach der Blüte wird die Rose zurückgeschnitten, um sie zu neuen Blüten anzuregen.

Ein Umpflanzen in einen größeren Topf hat keinen Zweck, ebenso verkehrt ist es, der Pflanze Dünger zu geben, er bringt sie erst sicher zum Absterben. Dünger und Dunggüsse sind nur dann von Wert bei einer Pflanze, wenn dieselbe in voller Vegetation steht, sonst schaden sie.

Kauft Eure Pflugscharen jetzt!



Preise F.O.B. Saskatoon:
12-zöllig $2.85; 13-zöllig $3.05; 14-zöll. $3.05; 16-zöllig $3.25; 18-zöllig $3.35. Schwere Maschinenschare für $3.50 bis $3.75.

W. LANDA CARRIAGE WORKS
Saskatoon, Sask.

Ein Weiberdorf.

Ein solches ist die Gemeinde Frossy im französischen Department Oise.

Die Zahl der Frauen übertrifft die Zahl der Männer so sehr, daß hier fast alle Aemter in den Händen von Frauen liegen, vom Stadtsekretär bis hinab zum Briefträger. Die Inhaberin des Postamts von Froissy war der einzige Beamte der ganzen Provinz, der dem dort jüngst ausgebrochenen Telegraphistenstreik nicht beitrat. Trotz aller Drohungen der Streikenden blieb die tapfere Frau unerschütterlich. Sie beschäftigt in ihrem Postamt drei Telegraphistinnen und als Briefträger waltet ein junges Mädchen ihres Amtes. Dasselbe Bild begegnet dem Besucher am Bahnhof; auch hier ist das Amt des Stationsvorstehers in den Händen einer Frau, die zugleich als Billetverkäuferin tätig ist. Eine andere Frau wirkt als Feldhüterin, und sogar die Pflichten des Standesamtes sind in diesem französischen Weiberdorfe einer Frau übertragen, die nach altem Brauche mit der Trommel durch das Dorf zieht und an jeder Ecke die neue Eheschließung verliest. Vor kurzem wurde auch ein neuer Stadtrat gewählt, dessen Mitglieder nur aus Frauen bestanden hätte, wenn der Präfekt die Wahl nicht auf Grund der bestehenden Gesetze als ungültig erklärt hätte. Die Männer des Dorfes sind mit der Tätigkeit ihrer Frauen sehr zufrieden, wenn auch hin und wieder kleine Reibereien nicht ausbleiben. So protestierten sie einmal gegen die Frau, die in dem Dorfe das Rasiermesser handhabt; aber als man daraufhin einen Gesellen anstellte, der die Herren der Schöpfung mehr schnitt als rasierte, opferte man alle Vorurteile und ließ sich künftig wieder von der „Friseuse" von Froissy rasieren.

Reis-Rezepte.

Nützliche Winke für die gegenwärtige „Reis-Saison."

Von allen möglichen maßgebenden und nicht maßgebenden Persönlichkeiten wird zur Zeit das Reis-Essen als wirkungsvolles Mittel zum Ueberkommen der gegenwärtigen Lebensmittel-Teuerung empfohlen, sodaß die nachstehenden Rezepte unseren Leserinnen nicht ungelegen kommen dürften.

Wälschischer Reis.

Ein Viertel von dem Anrichten gibt man zu 6 Unzen Mark, nachdem es fein geschnitten, heiß gemacht und durchgeseiht, ziemlich viel fein geschnittene Zwiebel und, wenn diese gelb angelaufen ist, 1 Pfund ungewaschenen Reis. Sobald dieser das Fett eingesogen hat, gibt man ungefähr ein halb Quart kochende Suppe dazu und läßt sie ohne Zudecken auf starker Hitze einkochen. Man gießt noch zwei ebensoviel Suppen nach, worauf der Reis genügend weich ist. Dann reibt man 2 Unzen Parmesankäse und rührt ihn darunter, häuft dies auf eine Schüssel und serviert Suppe oder Käse dazu.

Reisspeise.

Ein Viertel ausgewaschener Reis wird in 1 Quarter Milch weich gekocht, sodannn mit eiem Abtriebe von zirka 2 Unzen Butter, Dotter und Zucker vermengt. In der Schüssel wird diest flach gestrichen, oben Marmelade — am besten von Himbeeren — mit Schnee von 2 Eiweiß, 1 Eßlöffel voll Zucker vermischt, bergartig darauf geschichtet und in nicht zu heißer Röhre leicht gebacken.

Rahmreis.

1 Pfund Reis wird mit dreiviertel Quart Milch fest eingekocht und in eine Schüssel in Kranzform gelegt. Dann wird dreiviertel Quart guter, sauerer Rahm mit gestoßenem Vanillenzucker abgesprudelt, und über den ausgekühlten Reis gegossen. Der aus dem Uebergusse herausragende Reiskranz wird dicht mit ganzen, eingemachten Kirschen belegt.

Reisfleisch.

Man läßt Zwiebel in Schmalz mit etwas Paprika gelb werden, gibt zerkleinertes Kalbfleisch hinein und läßt dies eine viertel Stunde lang dünsten. Dann gibt man den Reis hinein, salzt, und läßt dann das Ganze zusammen dünsten, bis Fleisch und Reis weich sind. Man kann, wenn es eingedünstet ist, etwas Butter und Suppe dazu geben. Vor dem Anrichten streut man Parmesankäse darüber.

Reisschaumkoch.

1 Pfund Reis nebst einer Prise Salz wird in dreiviertel Quart Milch mit einem nußgroßen Stück Butter 20 Minuten lang gekocht, dann zum Auskühlen flach auf eine Schüssel gestrichen. Der Schnee von 3 Eiweiß wird mit 3 Löffeln voll Aprikosenmarmelade und 3 Löffeln voll gestoßenem Zucker abgerührt und gestrichen. Die Speise wird dann noch eine viertel Stunde lang bei gutem Feuer in Röhre gebacken.

Radikalheilung der Nervenschwäche:

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Errröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit u. Strikturen, Samenfluß, Pollutionen, Krampfadern und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von der

Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N.Y.

Man erwähne den „Courier"

James Richardson & Sons
LIMITED

Getreidekaufleute

Geschäftshäuser im Osten: Kingston, Toronto, Montreal, Quebec.
Geschäftshäuser im Westen: Winnipeg, Calgary, Saskatoon, Fort William.

Spezialisten in der Handhabung von Farmersendungen. Schreiben, telegraphieren oder telephonieren Sie an unsere nächste Office für Preise und Informationen.

Adressiert Sendungen mit „Notify James Richardson & Sons, Limited," um genaues Gradieren zu sichern. Liberale Vorschüsse nach Erhalt von Frachtbriefen. Schnelle Erledigung garantiert, begleitet von Regierungs-Zeugnissen über Grad und Gewicht.

Sie werden dabei profitieren, wenn Sie uns Proben senden oder unsere Anweisung über den Versand von Getreide befolgen.

Lizensiert und bondiert. Gegründet 1857.

Allgemeiner Ausverkauf
von
Weinen und Likören
der Firma
THE WESTERN WINE HOUSE
76 Higgins Ave. H. Steinkopf Winnipeg, Man.

Preise für Saskatchewan und Alberta:

Bier, beste Sorte, 8 Gallonen Faß	$3.00
Portwein, per Gallone	$1.50, $1.75 u. $2.25
Naturwein, per Gallone	$1.25 u. $1.50
Spiritus	$6.00, $6.50 u. $6.75
Oesterreichischer Whisky	$6.00 u. $6.50
Kornschnaps (Rye oder Malt)	$3.00, $3.25 u. $3.50
Scotch Whisky	$4.50, $5.00 u. $5.50
Brandy	$4.50, $5.00 u. $5.50
Gin, Holland	$5.00, $5.50 u. $6.00

Für jedes 4 Gall. Bierfaß sind $1.00, für jedes 8 Gall. Faß $2.00 hinzuzufügen.

Bei größeren Bestellungen ein entsprechendes Geschenk.

Zur Beachtung: Bei Weinen wird 20c per Gallone extra als Kriegssteuer erhoben. Jedes Gall.-Gefäß wird mit 20c, 2 Gall. 40c, jedes 5 Gall.-Faß mit $1.40, jedes 10 Gall.-Faß mit $1.75 berechnet. Bei Bestellungen nach Saskatchewan wird der ganze Betrag im Voraus verlangt.

Achtung! Farmer! Achtung!
Kauft Euere Waren in
Odessa oder Vibank
Bei der alten deutschen Firma
HUCK & KLECKNER

Wir laden alle Farmer von der Odessa- und Vibank-Umgegend ein, unsere Läden in Odessa und Vibank zu besuchen und unsere Waren und Preise zu prüfen. Wir können mit allem dienen und versichern Sie der besten Ware sowie der mäßigsten Preise. Unsere Bedienung ist Deutsch, höflich und zuvorkommend.

Ihre besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf ein großes Lager von P. P. Drucklattunen, Schuhen und Stiefeln, Hüten, Herrenanzügen, Mädchenhüten, Sommerregenmänteln für Herren und Damen, und bitten Sie, auch unserer Spezereiwaren-Abteilung, die sehr vollständig und stets frische Waren auf Lager hat, Ihre gefällige Beachtung zu schenken.

In jedem unserer Geschäfte haben wir auch **Formalin** und **Blaustein.**

In unserem Laden zu **Vibank** haben wir auch ein großes Lager von **Möbeln** und **Pferdegeschirren.**

Für Farmprodukte bezahlen wir die höchsten Preise.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man stets den „Courier"

Haben Farmer von den Ratschlägen Nutzen gehabt, die ihnen McBean Bros. im letzten Jahre über Marktverhältnisse gegeben haben

Waren diese Ratschläge für Farmer von Nutzen während der letzten fünf Jahre? Dann, Farmer, weshalb schickt Ihr nicht jede Waggonladung Getreide, die Ihr zu verkaufen habt, zu McBean Bros., damit sie Euer Getreide auf Kommission handhaben und für Euch den vollen Wert des Getreides verschaffen sollen. Es ist nicht mehr als recht und billig, daß Ihr eine Firma, die Euch das ganze Jahr hindurch Ratschläge über die Marktverhältnisse der Welt erteilt, auch unterstützt und ihr wenigens Euer Geschäft zukommen laßt. Alles, was diese Firma verlangt, ist die reguläre Kommission, die Ihr auch anderswo bezahlen müßt. Denken Sie über diese Sache nach und sehen Sie zu, was sich in diesem Sommer tun läßt.

Senden Sie Ihr Getreide nach Fort William oder Port Arthur, benachrichtigen Sie McBean Bros., Winnipeg, Man., und wir werden die Gradierung Ihres Getreides nachprüfen. Wir geben große Vorschüsse auf Waggonladungen von Getreide. **Schreiben Sie zu irgend einer Zeit wegen Marktinformationen.**

17. Mai 1917.

McBEAN BROS.
Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Achtung! Farmer!

Wer immer seine Farm oder Wohnplatz verändern will, kann sich bei der unterzeichneten Firma, welche große, verschiedenartige Landflächen zu verkaufen hat, einen Platz in Manitoba, Saskatchewan und Alberta aussuchen, von 160 bis zu 30,000 Acker. Das Land ist alles nahe zu Markt und Bahn und billig.

Die Unterzeichneten verfügen auch über die bekannte „C" Ranch von 225,000 Acker, welche früher der Morris Packing Company von Chicago gehörte, woselbst die bekannte 25,000 köpfige Angus Herde weidete. Es ist nahe Midland, Texas, westlich von Fort Worth. Eine neue Eisenbahnlinie ist durchgebaut. Die Ranch besteht aus wunderschönem Land und ist in kleine Farmen zerteilt, die unter leichten Bedingungen zu niedrigen Preisen zu haben sind. Eine große deutsche Kolonie ist in Texas nicht weit von dieser Ranch entfernt, bereits vorhanden, und ist in voller Blüte. — Fragen Sie für Liste und Karte an:

The Standard Trusts Co.
Winnipeg, Manitoba.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man stets den „Courier"